

2023/0483/100

öffentlich

Antrag

100 - Hauptabteilung

Bericht erstattet: CDU-Fraktion



Antrag der CDU-Fraktion: Förderung von Demokratieprojekten und verstärktes Auftreten der Kreisstadt Homburg als Impulsgeber und traditionsreicher Ort der deutschen Demokratiebewegung aus Anlass des 225. Geburtstages von Johann Georg August Wirth

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	07.11.2023	Ö

Anlage/n

- 1 CDU Fraktion Antrag Demokratie Wirth (öffentlich)

CDU-Fraktion Homburg | Paracelsusstr. 30 | 66424 Homburg

Kreisstadt Homburg
Herrn Bürgermeister
Michael Forster
Am Forum 5
66424 Homburg

Homburg, den 27.10.2023

Antrag zur Sitzung des Stadtrates am 7. November 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit bitte ich Sie die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 7. November 2023 um folgenden Punkt zu ergänzen:

- **Den 225. Geburtstag von Johann Georg August Wirth – er wurde am 20. November 1798 in Hof (Saale) geboren, hinterließ in Homburg markante Spuren und verstarb am 26. Juli 1848 in Frankfurt am Main - zum Anlass nehmen, um in Homburg seinem Wirken verpflichtete Demokratieprojekte zu fördern sowie verstärkt für Homburg als Impulsgeber und traditionsreichen Ort der deutschen Demokratiebewegung zu werben**

Mit freundlichen Grüßen



Michael Rippel
(Fraktionsvorsitzender)

Den 225. Geburtstag von Johann Georg August Wirth – er wurde am 20. November 1798 in Hof (Saale) geboren, hinterließ in Homburg markante Spuren und verstarb am 26. Juli 1848 in Frankfurt am Main - zum Anlass nehmen, um in Homburg seinem Wirken verpflichtete Demokratieprojekte zu fördern sowie verstärkt für Homburg als Impulsgeber und traditionsreichen Ort der deutschen Demokratiebewegung zu werben

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt Homburg erweist Johann Georg August Wirth anlässlich seines 225. Geburtstages am 20. November 2023 ein ehrendes Andenken, beispielsweise in Form eines angemessenen Festaktes am Freiheitsbrunnen am Rondell oder im Sitzungssaal des Rathauses, wo mit einer Büste an ihn erinnert wird.

Die Stadt Homburg bewirbt noch aktiver die Teilnahme an dem Förderprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Insbesondere in der 4. Klassenstufe der Homburger Grundschulen sowie an den weiterführenden Schulen könnten im Rahmen des Politik- und Geschichtsunterrichtes weitere demokratiefördernde Projekte konzipiert werden. Ein konkreter Vorschlag besteht in einer Demokratie-Themenwoche, die zum Ende jedes Schuljahres durchgeführt werden könnte, eventuell verbunden mit Klassenfahrten zum Hambacher Schloss.

Die Stadt Homburg bittet als Stiftungsmitglied die Siebenpfeiffer-Stiftung, die regelmäßig stattfindenden und kostenlosen Themenrundgänge durch die Innenstadt, bei denen „Frau Regina Wirth“ verkörpert wird, noch häufiger und projektbezogen für Schulklassen durchzuführen.

In diesem Zusammenhang stellt die Stadt Homburg ihr für die deutsche Demokratie- und Einheitsbewegung wegweisendes Erbe stärker heraus, beispielsweise in Form einer adäquaten Kennzeichnung der entsprechenden Orte im Innenstadtbereich.

Begründung:

Johann Georg August Wirth kann, gemeinsam mit seinem Mitstreiter Philipp Jakob Siebenpfeiffer, als ein früher Kämpfer für Demokratie, Presse- und Meinungsfreiheit, Bürgerrechte und die Deutsche Einheit sowie als unbeugsamer politischer Journalist bezeichnet werden, nicht zuletzt aufgrund seiner Mitorganisation des richtungsweisenden „Hambacher Festes“ im Jahr 1832 und des vorangegangenen „Homburger Freiheitsfrühlings“. Zudem wurde Wirth kurz vor seinem Tod die verdiente Ehre zuteil, 1848 als Abgeordneter in die Deutsche Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche und damit in das erste gesamtdeutsche

Parlament einzuziehen. Aufgrund seines facettenreichen Wirkens wurde Johann Georg August Wirth daher in die Reihe der „100 Köpfe der Demokratie“ aufgenommen, die „beispielhaft für vielfältige Ideen und Vorstellungen von Demokratie, für Konzeptionen von politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Teilhabe und Partizipation“ stehen. Der ihn darstellende Freiheitsbrunnen am Rondell ist des Weiteren aufgrund seiner Einzigartigkeit ausgewählt, der Erinnerung würdiger „Ort der Demokratiegeschichte“.

Durch Wirths vorbildliches und auch bundesweit gewürdigtes Wirken wurde Homburg zu einem bedeutenden Ort der frühen deutschen Demokratie- und Einheitsbewegung und unter anderem deshalb zu einer Station der kulturtouristischen Themenroute „Straße der Demokratie“ erklärt. Neben Wirths Darstellung am Freiheitsbrunnen würdigt Homburg dessen Wirken in Form einer nach ihm benannten Straße, einer Büste im gemeinsamen Sitzungssaal des Rathauses und der Kreisverwaltung sowie mit mehreren Gedenktafeln an mit ihm verbundenen historischen Orten in der Altstadt.

Über die historische Würdigung dieser eng mit Homburg verbundenen Persönlichkeit hinaus bietet sich mit einer verstärkten Förderung von demokratievermittelnden Projekten auch die Chance, demokratiekritischen bis –feindlichen Entwicklungen entgegenzutreten. So geht aus einer aktuellen Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung hervor, dass sechs Prozent der Befragten eine Diktatur mit einer einzigen starken Partei und einem „Führer“ für Deutschland befürworten. Aus einer anderen, ebenfalls aus diesem Jahr stammenden Studie („Demokratievertrauen in Krisenzeiten“) der Friedrich-Ebert-Stiftung wird zudem ersichtlich, dass etwas mehr als die Hälfte der Befragten alles in allem weniger oder überhaupt nicht zufrieden mit der Art und Weise sind, wie die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert.

Diese alarmierenden Tendenzen sowie derzeit mehr und mehr besorgniserregende Geschehnisse in Deutschland, innerhalb der EU und in aller Welt sind ein weiterer wichtiger Grund, um ebenso verstärkt und konsequent wie auch möglichst viele gesellschaftliche Kräfte einbeziehend für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzustehen und zu werben.